

RBB MASURENALLEE 8 - 14 14057 BERLIN

Herrn
Michael Limburg

per E-Mail



Chefredakteur des rbb
10. Juni 2011

TELEFON (030) 97 99 3-30000
TELEFAX (030) 97 99 3-30009
E-MAIL rbb-Chefredaktion@rbb-online.de

Sehr geehrter Herr Limburg,

vielen Dank für Ihre Mail vom 26. Mai 2011 an die Intendantin des **rbb**. Frau Reim hat mich gebeten, Ihnen zu antworten. Sie kritisieren in Ihrem Schreiben Form und Inhalt eines Telefon-Interviews mit Dr. Eberhard Fahrbach vom Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven, das am 21. Mai im **Inforadio** lief. Zurückgekehrt von einer mehrmonatigen Expedition mit dem Forschungsschiff Polarstern in die Antarktis, berichtete Dr. Fahrbach in dem Interview von der Erwärmung des Meeres in großer Tiefe. Konkret ging es um einige hundertstel Grad Celsius.

Zunächst: Es ist in der Tat nicht der Stil von **Inforadio**, erst einige Tage später auf Hörermails zu antworten. In diesem Fall haben sich die Kolleginnen und Kollegen etwas mehr Zeit genommen, weil der Vorwurf groß und die Sache komplex ist. Im **Inforadio**-Gespräch äußerte sich ein Mitarbeiter eines international renommierten Forschungsinstituts, dessen Ruf unseres Erachtens untadelig ist. Dass Sie in diesem Zusammenhang von "Unfug" und "Wunderglauben" sprechen, wiegt schwer.

Zum Sachverhalt: Die Messung von kleinsten Temperaturunterschieden in großer Tiefe zwischen 2000 und 4500 Metern ist nach Angaben des Bremerhavener Instituts nichts Ungewöhnliches. Das geschieht mit elektronischen Sonden. Gemessen werden Temperatur und Salzgehalt. Daraus lassen sich Rückschlüsse auf den Austausch großer Wassermengen oder Änderungen in den Strömungsverhältnissen ableiten. Die technischen Möglichkeiten solcher Messungen gibt es offenbar. Ozeanographen und Meeresbiologen beobachten sie

RUNDFUNK
BERLIN-BRANDENBURG

MASURENALLEE 8 - 14
14057 BERLIN
TELEFON (030) 97 99 3-0
TELEFAX (030) 97 99 3-19
WWW.RBB-ONLINE.DE

aufmerksam. Selbstverständlich fragte der Moderator auch nach der Interpretation solcher Messergebnisse.

Wenn Sie vor voreiligen Schlüssen warnen, kann ich Ihnen nur zustimmen. Deshalb bemühen sich die Kolleginnen und Kollegen von **Inforadio**, die Themen von verschiedenen Seiten zu betrachten und lassen Experten und Expertinnen unterschiedlicher Herkunft zu Wort kommen. Das können Sie zu Recht erwarten. Ich meine auch, an der Qualifikation und Expertise des Gesprächspartners besteht in diesem Fall kein Zweifel.



Für Ihr Interesse an **Inforadio** danke ich Ihnen und hoffe, dass wir Sie auch weiterhin zum kritischen Hörer dieses Programms zählen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen


Christoph Singelstein